

Bildung für nachhaltige Entwicklung: Die Schlüsselrolle von Bibliotheken

Petra Hauke

Abstract

Bibliotheken spielen eine entscheidende Rolle in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Dieser Beitrag zeigt, wie Bibliotheken – von Schulbibliotheken über öffentliche bis hin zu wissenschaftlichen Bibliotheken – durch die Förderung von entsprechenden Kompetenzen zur nachhaltigen Entwicklung beitragen. Sie erweitern traditionelle literale Kompetenzen und ermöglichen es Menschen, Verantwortung in einer komplexen, digitalen Welt zu übernehmen. Mit vielfältigen Bildungsangeboten unterstützen Bibliotheken das Verständnis globaler Herausforderungen und fördern zugleich nachhaltiges Handeln. Es wird betont, dass Bibliotheken ihre Relevanz durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit verstärken müssen, um als zentrale Akteurinnen der BNE anerkannt zu werden. Praxisbeispiele verdeutlichen ihren Beitrag zur nachhaltigen Bildung.

Schlüsselwörter

Bibliotheken, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Grüne Bibliothek, Literalität, Öffentlichkeitsarbeit

⇒ Titre, chapeau et mots-clés se trouvent en français à la fin de l'article

⇒ Titolo, riassunto e parole chiave in italiano alla fine dell'articolo

⇒ Title, abstract and keywords in English at the end of the article

Autorin

Petra Hauke, Humboldt-Universität zu Berlin, Hochkalterweg 3a, D-12107 Berlin
petra.hauke@hu-berlin.de

Copyright Dieser Artikel wird unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0 veröffentlicht:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Bildung für nachhaltige Entwicklung: Die Schlüsselrolle von Bibliotheken

Petra Hauke

1 Einleitung

In einer Zeit, in der weltweite ökologische Krisen wie der Klimawandel, die Zerstörung von Ökosystemen und die sozialen Auswirkungen wirtschaftlicher Ungleichheit immer drängender werden, ist eine grundlegende sozial-ökologische Transformation unerlässlich. Diese Transformation verlangt ein Umdenken in den Bereichen Wirtschaft, Politik und Technologie sowie eine Veränderung individueller Lebensweisen (Vereinte Nationen, 2015; Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen, 2011; Bundesamt für Naturschutz, 2025). In diesem Kontext gewinnt Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) eine zunehmend zentrale Bedeutung, um die notwendigen Kompetenzen für diese Transformation zu fördern. Dabei sind Bibliotheken als Bildungsinstitutionen von entscheidender Bedeutung – sowohl in der Bereitstellung von Wissen als auch in der Förderung von Kompetenzen, die Menschen in die Lage versetzen, Verantwortung in einer komplexen, digitalen und globalisierten Welt zu übernehmen. Tatsächlich ist es ihre genuine Aufgabe, nicht – wie oft noch angenommen – nur passiv Medien zur Verfügung zu stellen oder als stille Bewahrerinnen kulturellen Erbes zu fungieren, sondern durch ihre zentralen Aufgaben, wie sie im «IFLA-UNESCO Manifest für öffentliche Bibliotheken 2022» (IFLA & UNESCO, 2022) beschrieben sind, aktiv zu den «Zielen für Nachhaltige Entwicklung» (UNESCO, n.d.) und zum Aufbau gerechterer, humanerer und nachhaltigerer Gesellschaften beizutragen. Dies ist eine Voraussetzung für die zur Sicherung unserer menschlichen Existenzgrundlagen erforderliche «sozial-ökologische Transformation, die ein grundlegendes Umdenken in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Technologie, aber auch einen Wandel individueller Lebensweisen» (Bundesamt für Naturschutz, 2025) voraussetzt.

Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, wie Bibliotheken in verschiedenen Kontexten – von Schulbibliotheken über öffentliche Bibliotheken bis hin zu wissenschaftlichen Bibliotheken – zur Förderung von BNE beitragen können. Insbesondere wird untersucht, wie Bibliotheken durch gezielte Bildungsangebote – von traditionellen literalen Kompetenzen bis hin zu digitaler Medienkompetenz und kritischem Denken – das Bewusstsein für globale Herausforderungen stärken und nachhaltiges Handeln anregen. Doch trotz ihrer enormen Potenziale bleiben Bibliotheken als Akteurinnen in der BNE oft unsichtbar oder unzureichend anerkannt. Die Frage, die sich daher stellt, lautet: Wie können Bibliotheken ihre zentrale Rolle in der Bildung für nachhaltige Entwicklung sichtbar machen und so als unverzichtbare Akteurinnen im globalen Bildungsnetzwerk anerkannt werden?

Der «Weltbildungsbericht 2021/22» der UNESCO (UNESCO, 2022) sowie die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (2015) betonen die Notwendigkeit einer qualitativ hochwertigen Bildung für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals 4), die nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch das Handeln der Menschen verändert. Die UNESCO-Roadmap #ESDfor2030 (2020) geht weiter und definiert BNE als einen Prozess, der darauf abzielt, Wissen, Bewusstsein und Handeln zu fördern, um die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zu erreichen (UNESCO, 2021). Dieser Prozess umfasst sowohl das Bewusstsein für die SDGs als auch die Förderung eines kritischen Verständnisses und die Motivation zum Handeln.

In diesem Zusammenhang erweitern Bibliotheken ihre traditionelle Aufgabe der Wissensvermittlung, indem sie ein umfassenderes Verständnis von Literalität – also von Informationskompetenz und kritischem Denken – fördern. Sie schaffen Lernumfelder, die es den Nutzer:innen ermöglichen, sich sowohl mit den globalen Herausforderungen der Gegenwart auseinanderzusetzen als auch nachhaltige Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. Damit leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zur Erreichung der SDGs.

Dennoch bleibt eine zentrale Herausforderung bestehen: Wie können Bibliotheken ihre vielfältigen Angebote und ihre Relevanz als Akteurinnen in der BNE sichtbar machen? Diese Frage ist nicht nur für die Bibliotheksgemeinschaft von Bedeutung, sondern betrifft auch politische Entscheidungsträger:innen, Bildungsorganisationen und die Gesellschaft insgesamt. In der vorliegenden Arbeit wird daher nicht nur der Beitrag

von Bibliotheken zu BNE untersucht, sondern auch die Notwendigkeit einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung, um ihre Rolle als Bildungseinrichtung im Kontext der globalen nachhaltigen Entwicklung zu festigen.

2 Hintergrund und Kontext: Bibliothek, Literalität und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Literalität umfasst weit mehr als nur die Fähigkeit, zu lesen und zu schreiben. Sie beinhaltet heute eine Vielzahl von Kompetenzen, die notwendig sind, um in einer zunehmend digitalen und globalisierten Welt verantwortungsvoll zu handeln. Zu diesen gehören kritisches Denken, die Fähigkeit zur Informationsbewertung und -verarbeitung, digitale Medienkompetenz und das Bewusstsein für gesellschaftliche sowie globale Zusammenhänge. Besonders im Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) spielt Literalität eine zentrale Rolle. Sie ermöglicht es den Menschen nicht nur, Wissen zu erwerben, sondern auch zu verstehen, wie dieses Wissen in konkretes Handeln umgesetzt werden kann – sei es in Bezug auf den Umgang mit natürlichen Ressourcen, soziale Gerechtigkeit oder die Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs).

Die UNESCO und andere internationale Organisationen haben Bibliotheken in diesem Kontext als wichtige Akteurinnen der BNE identifiziert. Diese Rolle ergibt sich aus ihrer Fähigkeit, als niedrigschwellige Bildungsanbieterinnen Wissen zu vermitteln und gleichzeitig den Raum für kritisches Denken und aktives Handeln zu fördern. Bibliotheken sind in der Lage, Literalität als Werkzeug zur Förderung nachhaltiger Entwicklung zu nutzen, indem sie nicht nur Wissen bereitstellen, sondern auch ein Bewusstsein für globale Herausforderungen und die Notwendigkeit nachhaltiger Lösungen schaffen.

Doch wie können Bibliotheken dieses Potenzial konkret umsetzen? Wie kann sich Literalität in den Dienst von gesellschaftlichen Zielen wie BNE stellen? Der Schlüssel dazu liegt in der Art und Weise, wie Bibliotheken ihre Angebote gestalten und welche Kompetenzen sie in den Fokus rücken. Dies geht weit über das Bereitstellen von Informationsmaterial hinaus und schließt kreative, partizipative sowie interaktive Lernformate ein.

Mit Bildungsressourcen, Diskussionsformaten, digitalen Medien, aktivierenden Projekten und Citizen-Science-Initiativen (Schwerpunkt Citizen Science, 2024; Wiederkehr, 2021) stärken sie das Bewusstsein für globale Herausforderungen und unterstützen die praktische Umsetzung von Wissen.

Auch wenn Bibliotheken im «Prioritären Handlungsfeld 5» des BNE-Programms nicht explizit genannt werden, sind sie als Teil der formalen und non-formalen Bildungslandschaft – etwa in Form kommunaler Bildungszentren – klar angesprochen (UNESCO 2021, S. 34). Ob wissenschaftliche, öffentliche oder schulische Einrichtungen (Wiederkehr 2022; Sartori 2021), Bibliotheken sollten sich aktiv als integrale Akteur:innen in der lokalen Umsetzung nachhaltiger Entwicklung positionieren. Diese Formate tragen dazu bei, dass Literalität als Schlüsselkompetenz in die Praxis umgesetzt wird und nachhaltiges Handeln möglich wird.

Bibliotheken bieten weit mehr als nur Bücher und digitale Ressourcen an. Sie schaffen Räume, in denen das kritische Reflektieren über Information und die aktive Auseinandersetzung mit globalen Fragestellungen gefördert werden. Dieser Ansatz schließt auch den Bewusstseinsaufbau über die Auswirkungen von Konsumverhalten, Umweltzerstörung und sozialer Ungleichheit ein. In BNE-orientierten Bildungsangeboten – wie etwa in Makerspaces (Meißner, 2021; SBD.bibliotheksservice AG, n.d.; Stadtbibliothek Ludwigshafen, 2018), Repaircafés (Winterthurer Bibliotheken, 2025) oder bei Umweltbildungsinitiativen – können Bibliotheken ihre Rolle als Katalysatoren für die Umsetzung nachhaltiger Lebensweisen und Werte einbringen.

3 Bibliotheken als Katalysatoren für Bildung und Nachhaltigkeit: Die Praxis der Literalität im Dienst von BNE

Konzepte

Im praktischen Kontext sind Bibliotheken bereits heute vielfältig aktiv, um Literalität als Mittel für nachhaltige Entwicklung zu fördern. Diese Praxis umfasst sowohl traditionelle als auch moderne Bildungsansätze, die auf die Anforderungen der BNE abgestimmt sind. Die «Teaching Library» (Sühl-Strohmenger, 2023), ein Konzept, das die vielfältigen Bildungsaktivitäten von Bibliotheken beschreibt, verdeutlicht, wie

Bibliotheken ihre Ressourcen nutzen, um Informationskompetenz zu vermitteln und gleichzeitig das Bewusstsein für gesellschaftliche Verantwortung zu stärken.

Ein Beispiel aus der Praxis sind die Workshops zu Fake News oder Informationskritik, die Bibliotheken anbieten, um den kritischen Umgang mit Informationen zu fördern (Deutscher Bibliotheksverband/DBV, 2022; Arbeitsgruppe Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen, 2024; Zentral- und Landesbibliothek Berlin, n.d.). In einer Welt, die von einer digitalen Informationsflut geprägt ist, spielt die Fähigkeit, qualitativ hochwertige und vertrauenswürdige Quellen zu identifizieren, eine Schlüsselrolle. Diese Workshops sind nicht nur ein Beitrag zur Medienkompetenz, sondern auch zu einem reflektierten Konsumverhalten und einem bewussteren Umgang mit digitalen Ressourcen, was direkt zur Erreichung der SDGs beiträgt.

Ein weiteres Beispiel für die Integration von Literalität in die Praxis der BNE sind die oben erwähnten Makerspaces oder Repaircafés in Bibliotheken. Hier können Menschen nicht nur ihr Wissen erweitern, sondern auch praktisch tätig werden, um Lösungen für Nachhaltigkeit zu entwickeln – sei es durch das Reparieren von Geräten, das Upcycling von Materialien oder das Experimentieren mit nachhaltigen Technologien. Diese kreativen Initiativen stellen Literalität nicht nur als Fähigkeit zur Informationsverarbeitung, sondern auch als eine praxisorientierte Handlungskompetenz in den Dienst der BNE.

Darüber hinaus spielt auch der Bibliotheksgarten als «grüne Oase» eine bedeutende Rolle. In naturnahen Lernumgebungen können Nutzer:innen nicht nur ihre Kenntnisse über Pflanzen und Umwelt erweitern, sondern auch praktische Erfahrungen in Bezug auf Nachhaltigkeit sammeln. Ein Beispiel für einen solchen Garten ist der Terrassengarten der Médiathèque Frida Kahlo in Schiltigheim (Abb. 1), der nicht nur als grüner Raum dient, sondern auch aktiv in Bildungsprogramme eingebunden wird, die Umweltbildung und Nachhaltigkeit fördern, oder auch der «Bibliotheksgarten für Studierende» der Fachhochschule Graubünden (Fachhochschule Graubünden. Bibliothek, n.d.).

Zusammengefasst zeigt sich, dass Bibliotheken als Katalysatoren für Bildung und Nachhaltigkeit nicht nur traditionelles Wissen vermitteln, sondern auch aktiv zur Umsetzung der BNE beitragen. Sie erweitern den Begriff der Literalität, indem sie nicht nur als Anbieter von Information, sondern auch als Initiatoren von nachhaltigem Handeln und kritischem Denken agieren.

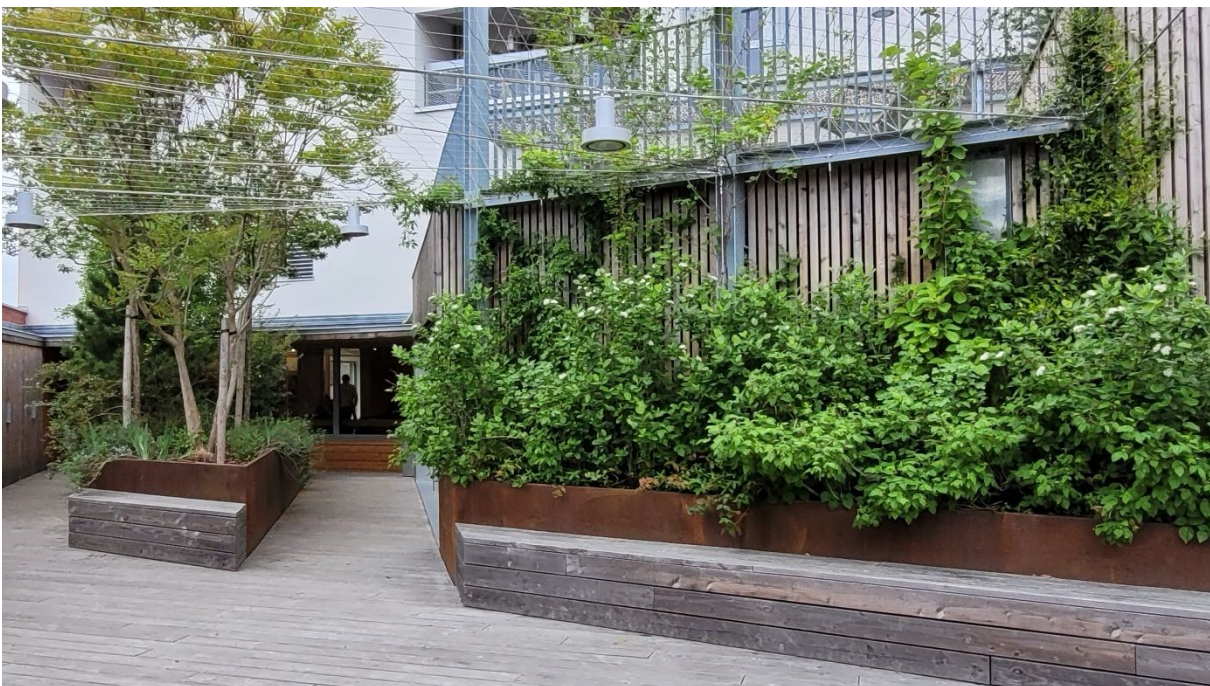


Abb. 1: Feigen, Kiwis, Weintrauben, Himbeeren und mehr – hier darf geerntet werden! Terrassengarten der Médiathèque Frida Kahlo in Schiltigheim bei Strassburg, Frankreich. © Petra Hauke.

Beispielsammlungen

Das Portal «Bibliotheken und ihr Beitrag zur Agenda 2030 der UN» (DBV, n.d.), unter der Federführung des Deutschen Bibliotheksverbandes, zeigt eine Sammlung von Bibliotheksinitiativen, die aktiv zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen. Dabei sind sowohl Öffentliche als auch Hochschulbibliotheken vertreten, wie etwa die Mediothek der Pädagogischen Hochschule Graubünden in der Schweiz. Das Portal stellt nicht nur praxisnahe Beispiele zur Verfügung, sondern auch weiterführende Informationen zur Agenda 2030 sowie eine Materialsammlung (Abb. 2).



Abb. 2: Das Portal Bibliotheken und ihr Beitrag zur Agenda 2030 der UN. Quelle: <https://www.biblio2030.de/>

Weitere inspirierende Beispiele finden sich neben den genannten Plattformen in einschlägigen schweizerischen und deutschen Handreichungen und Quellen (Bibliosuisse, n.d.a, n.d.c; Bibliosuisse, 2023; Hauke et al., 2023; Messerli, 2021).

4 Grüne Bibliothek und Nachhaltigkeit

Genese eines Begriffs

Die Diskussion über die Rolle von Bibliotheken im Kontext ökologischer Nachhaltigkeit reicht bis in die 1970er-Jahre zurück (Armstrong, 1971). Seither wurde zunehmend erkannt, dass Bibliotheken nicht nur neutrale Orte der Wissensvermittlung sind, sondern aktiv zur ökologischen Bildung und nachhaltigen Entwicklung beitragen können (Boyden & Weiner, 2000). Ein sichtbares Zeichen dieser Entwicklung war die Feststellung eines *Green Library Movement* im Jahr 2008 (Antonelli, 2008), die zunächst vor allem auf ökologische Aspekte von Bibliotheksgebäuden fokussierte. Diese enge Auslegung zeigt sich noch heute in Definitionen wie:

«A Green library, also known as a sustainable library, is a library built with environmental concerns in mind. Green libraries are a part of the larger green building movement.» (New World Encyclopedia, 2024)

Inzwischen hat sich das Verständnis des Begriffs jedoch weiterentwickelt. IFLA/ENSULIB definiert eine grüne Bibliothek heute als Einrichtung, «die ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit berücksichtigt» (IFLA/ENSULIB, 2022). Damit wird Nachhaltigkeit nicht mehr nur auf Umweltaspekte reduziert, sondern ganzheitlich als *Dreiklang* verstanden.

Was bedeutet das konkret? Grüne Bibliotheken integrieren nachhaltige Werte und Praktiken sowohl in ihren Betrieb als auch in ihr Bildungsangebot. Sie verstehen sich als Akteurinnen gesellschaftlicher Transformation: Sie fördern nicht nur die ressourcenschonende Nutzung von Materialien und Infrastrukturen, sondern insbesondere auch das Bewusstsein und Wissen ihrer Nutzer:innen in Bezug auf ökologische, ökonomische und soziale Herausforderungen. Die Bildungs- und Vermittlungsarbeit rückt dabei

zunehmend in den Mittelpunkt. Ziel ist es letztlich, durch aktive Beteiligung zum gesellschaftlichen Wandel beizutragen.

Wissenstransfer – konkret

Grüne Bibliotheken zeichnen sich durch ein breites Spektrum an Aktivitäten aus, die sowohl Wissen vermitteln als auch praktische Erfahrungen ermöglichen. Dabei stellt sich nicht nur die Frage, was angeboten wird, sondern auch, wie dieser Wissenstransfer in die Gesellschaft gelingt – denn genau hier liegt oft eine zentrale Herausforderung (Netzwerk Bibliothek Medienbildung, n.d.):

- *Informationsquelle für nachhaltige Themen:* Bibliotheken bieten Zugang zu umfassenden und kuratierten Materialien rund um Klimawandel, Ressourcenschonung, Biodiversität und nachhaltige Lebensweisen. Diese Ressourcen fördern nicht nur individuelles Lernen, sondern stellen auch eine verlässliche Grundlage für Bildungseinrichtungen, Initiativen oder politische Akteur:innen dar.
- *Förderung von kritischem Denken:* In Workshops, Lesegruppen und Diskussionsrunden regen Bibliotheken dazu an, sich mit komplexen, oft widersprüchlichen Informationen zu Konsum, Umweltpolitik oder globaler Gerechtigkeit auseinanderzusetzen. So wird nicht nur Wissen, sondern auch Urteilsvermögen gestärkt – eine Schlüsselkompetenz im Zeitalter von Desinformation.
- *Nachhaltige Veranstaltungen und Programme:* Ob Repair-Café, Kleidertauschbörse, Urban Gardening oder Vortrag zur Energiewende – durch niedrigschwellige und praxisnahe Formate wird Nachhaltigkeit im Alltag greifbar. Diese Programme bieten zudem soziale Räume, in denen Austausch und Vernetzung stattfinden.
- *Förderung von Medienkompetenz:* Besonders im Bereich Umwelt- und Klimakommunikation ist es entscheidend, Fakten von Meinungen oder gezielter Desinformation zu unterscheiden. Bibliotheken bieten hierzu Medienbildung – etwa durch Quellenkritik-Trainings oder Lernmodule zu «Green-washing».
- *Beispiel durch eigenes Handeln:* Grüne Bibliotheken übernehmen eine Vorbildfunktion: durch energieeffiziente Gebäude, digitale Arbeitsprozesse anstelle von gedruckten, Recyclingkonzepte oder alternative Leihsysteme (z. B. für Werkzeuge, Saatgut oder Alltagsgegenstände). Dieses «gelebte Wissen» wirkt oft überzeugender als jedes Informationsplakat.
- *Kooperationen und Netzwerke:* Der Wissenstransfer gelingt besonders dann, wenn Bibliotheken mit anderen Bildungsträger:innen oder zivilgesellschaftlichen Akteur:innen zusammenarbeiten: Schulen, Kitas, Universitäten, Umweltverbände oder lokale Initiativen. Solche Kooperationen ermöglichen vielfältige Zugangspunkte für unterschiedliche Zielgruppen und stärken die gesellschaftliche Sichtbarkeit der Bibliotheken.

Ein zentrales Problem in der Förderung von Literalität ist nicht das Fehlen von Angeboten, sondern der mangelnde Transfer in die Breite der Gesellschaft. Viele Bibliotheken leisten im Bereich BNE beeindruckende Arbeit – doch es bleibt die Frage: Wie sichtbar sind diese Angebote? Und wie kann ihre Wirksamkeit empirisch erfasst werden? Hier besteht Forschungsbedarf: Mögliche Ansätze wären etwa qualitative Fallstudien zur Nutzung nachhaltiger Bibliotheksangebote, Netzwerkanalysen zur Zusammenarbeit mit externen Akteur:innen oder die Entwicklung von Indikatoren zur Messung von Sichtbarkeit und Reichweite. Auch der Vergleich zwischen ländlichen und urbanen Bibliotheken oder zwischen öffentlichen und wissenschaftlichen Einrichtungen könnte aufschlussreiche Unterschiede zutage fördern. Grüne Bibliotheken zeigen, wie Wissenstransfer gelingen kann: Sie werden zu «Erfahrungsräumen», «in denen die Menschen ganz praktisch teilhaben an der Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft und ihren Beitrag dazu leisten können» (Schumann, 2023).

5 Internationale Positionierungen: IFLA und ENSULIB

Internationale Netzwerke wie der Weltbibliotheksverband IFLA (International Federation of Library Associations and Institutions) (IFLA, n.d.c) und die IFLA-Sektion für Umwelt, Nachhaltigkeit und Bibliotheken (Environment, Sustainability and Libraries, ENSULIB) (IFLA/ENSULIB, n.d.a) spielen eine zentrale Rolle dabei, Bibliotheken weltweit darin zu bestärken, ihre Aktivitäten im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung

auszubauen und bewährte Ansätze weiterzugeben. Gleichzeitig tragen sie dazu bei, die Relevanz und Sichtbarkeit von Bibliotheken als aktive Akteurinnen im globalen BNE-Diskurs zu stärken.

IFLA – «Sustainability is Libraries' Business»

Die IFLA-Präsidentin Donna Scheeder (Scheeder, 2015) brachte in ihrer Rede vor der UNO-Vollversammlung den öffentlichen Zugang zu Informationen als zentrales Anliegen ein. Sie setzte sich dafür ein, dass dieses Thema im Ziel 16 der Agenda 2030 – «Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen» – verankert wurde, insbesondere im Unterziel 16.10: «Den öffentlichen Zugang zu Informationen gewährleisten und die Grundfreiheiten schützen, im Einklang mit den nationalen Rechtsvorschriften und völkerrechtlichen Übereinkünften» (Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, n.d.). Damit wurde deutlich gemacht, dass verlässliche, frei zugängliche Informationen eine Voraussetzung für das Erreichen aller Nachhaltigkeitsziele darstellen – ein Zugang, den Bibliotheken weltweit verlässlich, niedrigschwellig und nicht-kommerziell bereitstellen.

Unterstützt wird dies durch umfangreiche Materialien und Positionspapiere wie «Sustainability is Libraries' Business – Nachhaltigkeit ist Aufgabe von Bibliotheken» (IFLA, n.d.a; IFLA, 2018). Auf der Plattform *Library Map of the World: Sustainable Development Goals & Libraries* (LMW) (IFLA, n.d.b) sind derzeit 61 Praxisberichte («Stories») aus 37 Ländern dokumentiert, die beispielhaft zeigen, wie Bibliotheken weltweit zur Umsetzung der Sustainable Development Goals beitragen. Diese Kurzberichte sind als narrative Erfolgsgeschichten aufbereitet und veranschaulichen konkrete Projekte – etwa eine ländliche Bibliothek in Kolumbien (IFLA, 2017), die mit mobilen Angeboten den Zugang zu Bildung in abgelegenen Regionen verbessert oder das Mentorenprogramm einer Bibliothek in Kanada mit dem Ziel, Mädchen zu motivieren, eine Karriere in einem STEAM-Sektor zu verfolgen (IFLA, 2025).



Abb. 3: Library Map of the World, SDG Stories. Quelle: <https://librarymap.ifla.org/stories>

Eine thematische Auswertung der auf der Plattform dokumentierten Beiträge zeigt, dass der überwiegende Teil der Praxisbeispiele im Bildungsbereich verortet ist: 45 von 61 Berichten aus insgesamt 31 Ländern befassen sich mit Massnahmen zur Förderung inklusiver, chancengerechter und hochwertiger Bildung (Ziel 4). Umwelt- und Klimaschutzaspekte (Ziel 13) finden sich in sechs Beispielen aus sechs Ländern; ebenso werden Themen wie nachhaltiger Konsum und verantwortungsvoller Ressourcennutzung (Ziel 12) in sechs Projekten aus fünf Ländern behandelt. In der Regel beziehen sich die dargestellten Initiativen nicht ausschliesslich auf ein einzelnes Ziel, sondern thematisieren mehrere Aspekte nachhaltiger Entwicklung zugleich. So adressiert etwa die Regionale Kinderbibliothek in Lviv, Ukraine, in einem Projekt zur Umweltbildung und Alltagskompetenz neben Bildungs- und Klimazielen auch nachhaltige Konsummuster sowie internationale Kooperation (Ziele 4, 13, 12, 17; vgl. Abb. 4).



Abb. 4: Im Rahmen des Umweltbildungsprogramms «Garbage Hero» lernen Kinder in der Regionalen Kinderbibliothek in Lviv, Ukraine, den verantwortungsvollen Umgang mit Abfall und entsorgen Altbatterien fachgerecht. Quelle: <https://librarymap.ifla.org/stories/Ukraine/LIBRARY%E2%80%99S-GARBAGE-HERO-EDUCATES-CHILDREN-IN-ECO-THINKING-AND-RECYCLING/150>

Auch zum BNE-Programm der UNESCO positionierte sich die IFLA eindeutig, da die Ziele des Programms tatsächlich nahe an dem liegen, was viele Bibliotheken bereits durch ihre Angebote zu verschiedenen Themen umsetzen – von Kultur über Inklusion bis hin zu Klimaschutz und mehr:

«Education for Sustainable Development (ESD) represents a particularly interesting area for engagement by libraries. Referring to efforts to promote a more active, values-based mindset among citizens, it is arguably close to what many libraries are already doing through their programming on different topics – from culture, to inclusivity, climate action and more.» (IFLA, 2022).

ENSULIB – Environment, Sustainability and Libraries

ENSULIB (Environment, Sustainability and Libraries) ist eine von mehr als ca. 50 international zusammengesetzten Sektionen innerhalb des Weltbibliotheksverbands IFLA. Sie widmet sich der Frage, wie Bibliotheken weltweit zur ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit, zum Klimaschutz und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung beitragen können. Ihr Engagement orientiert sich an zentralen internationalen Rahmenwerken wie den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs), dem Pariser Klimaabkommen sowie an einschlägigen Umweltzertifizierungen (IFLA/ENSULIB, n.d.a).

ENSULIB stellt Bibliotheken eine breite Palette an frei verfügbaren Ressourcen zur Verfügung – darunter Webinare, einen regelmässig erscheinenden Newsletter und Open-Access-Publikationen in der Reihe *IFLA Publications Series*, zuletzt *Libraries Driving Education for Sustainable Development* (Hauke, Mocatta and Pun, 2025). Ziel dieser Angebote ist es, Bibliotheken weltweit bei der Entwicklung, Umsetzung und Sichtbarmachung nachhaltiger Strategien und Bildungsangebote zu unterstützen.

Ein zentraler Teil der Unterstützungsarbeit besteht in der Entwicklung praxisorientierter Materialien (IFLA/ENSULIB, n.d.b). Dazu zählen u. a.:

- die Definition «Was ist eine Grüne Bibliothek?» als Orientierungsrahmen für die Positionierung von Bibliotheken im Nachhaltigkeitskontext,
- das Green Library Poster zur internen und externen Kommunikation,
- die Green Library Tools, ein praxisorientiertes Set an Ressourcen zur Förderung nachhaltiger Kooperationen und Aktivitäten in Bibliotheken sowie
- die 2025 zunächst als Entwurf zur Diskussion gestellten «IFLA Guidelines for Green Libraries», die Bibliotheken konkrete Handlungsfelder, Zielsetzungen und Evaluationskriterien für eine nachhaltige Entwicklung aufzeigen.

Die für ENSULIB ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Sektion sind international aktiv und tragen durch Vorträge, Workshops und Netzwerkarbeit auf Fachkonferenzen und in Fortbildungsveranstaltungen zur Verbreitung erfolgreicher Praxisansätze bei.

Besondere Sichtbarkeit erhält ENSULIB durch den seit 2015 jährlich vergebenen **IFLA Green Library Award**. Die Einreichungen und Auszeichnungen stossen regelmässig auf breite Resonanz – sowohl innerhalb der Fachcommunity als auch bei Umweltorganisationen, Bildungseinrichtungen und lokalen wie internationalen Medien. Die Vielfalt der eingereichten Projekte – von energieeffizienter Architektur über Umweltbildungsprogramme bis hin zu orientierten Nachhaltigkeitsinitiativen im Gemeinwesen – zeigt eindrucksvoll, welche Rolle Bibliotheken weltweit bei der Förderung gesellschaftlich relevanter Verantwortung und der Vermittlung nachhaltiger Alltagspraktiken übernehmen (vgl. IFLA/ENSULIB, 2025).

6 Bibliotheken als unterschätzte Akteurinnen?

Die Wahrnehmung von Bibliotheken als Bildungsinstitutionen

Bibliotheken werden in politischen Diskursen und der Gesellschaft häufig als weniger relevante Akteurinnen im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung wahrgenommen. Selbst viele Bibliothekar:innen sind sich dieser Rolle oft nicht bewusst, weil sie im Arbeitsalltag selbstverständlich erscheint. Obwohl Bibliotheken allgemein als Informations- und Wissensvermittlerinnen anerkannt sind, wird ihr Potenzial im Kontext nachhaltiger Entwicklung unterschätzt (Hauke, 2021, 2023).

Diese mangelnde Wahrnehmung spiegelt sich auch in der aktuellen Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2025 wider (Deutschland. Bundesregierung, 2025). Dort wird «außerschulischen Lernorten und dem informellen Lernen» eine wichtige Rolle zugeschrieben, jedoch werden lediglich «Sportvereine, Volkshochschulen und Museen» genannt (S. 48). Bibliotheken werden in diesem Zusammenhang nicht als relevante Bildungsinstitutionen berücksichtigt.

Ähnlich verhält es sich mit dem nationalen Bildungsbericht *Bildung in Deutschland kompakt 2024* (Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, 2024), der «nicht nur Akteur:innen innerhalb der Bildungsinstitutionen (unterrichtliche und außerunterrichtliche [...]), sondern auch vor- und außerschulische Lernorte» anerkennt – ohne jedoch zu spezifizieren, welche konkret damit gemeint sind. In seiner Stellungnahme vom 27. Juni 2024 stellt der Deutsche Bibliotheksverband fest:

«Wie der Nationale Bildungsbericht nun belegt, bedarf es außerschulischer Lernorte sowie frühe und vielfältige Lernanreize für einen gelingenden Bildungsprozess: genau dies bieten Bibliotheken. Mit ihren zahlreichen Angeboten tragen Bibliotheken dazu bei, soziale Ungleichheit zu mindern und Teilhabechancen durch gerechte Bildungszugänge zu erhöhen. Angebote von Bibliotheken unterstützen Menschen ein Leben lang bei ihrem individuellen Bildungsweg. Die Bibliothek steht als Lernort allen offen und sichert das Grundrecht auf Informationsfreiheit.» (DBV, 2024)

Doch die zentrale Frage bleibt: Wird diese Rolle auch ausserhalb der Bibliothekscommunity wahrgenommen und geschätzt?

In der Schweiz zeigt sich eine ähnliche Situation: Auch in der Bundesverfassung der Schweizer Eidgenossenschaft wird Bildung vorwiegend bei Schulen und Hochschulen verankert (Schweiz. Bundesrat, 2024). Bibliotheken finden keine Erwähnung, was kein Einzelfall ist. In vielen europäischen Ländern existiert kein Bibliotheksgesetz, das die Bibliothek als Pflichtaufgabe der Kommune festschreibt und deren öffentliche Förderung garantiert (Schleihagen, 2005). Regierungen scheuen sich häufig, sich zu einer verbindlichen Finanzierung der Bibliotheken zu verpflichten.

Die Rolle der Bibliotheksverbände

Dennoch hat Bibliosuisse, der Berufsverband der Schweizer Bibliothekar:innen, mit der Kampagne «Biblio 2030» eine klare Position eingenommen und Bibliotheken als Akteurinnen im Kontext der Agenda 2030 der Vereinten Nationen hervorgehoben:

«Mit der Kampagne Biblio2030 ermutigt Bibliosuisse die Bibliotheken, ein zentrales Gegenwartsthema auf ihre eigene Agenda zu setzen und sich als Plattform für die lokale Diskussion und Umsetzung zu positionieren. Biblio2030 ist eine Chance für die Bibliotheken, der Öffentlichkeit und den politischen

Verantwortlichen vor Augen zu führen, wie ihre vielfältigen Aktivitäten den lokalen und globalen Herausforderungen der heutigen Welt gerecht werden.» (Bibliosuisse, n.d.b)

Bibliosuisse ist auch Mitglied der Plattform Agenda 2030, die sich als Vertretung zivilgesellschaftlicher Organisationen für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen einsetzt (Plattform Agenda 2030, n.d.).

Trotz dieser Initiativen sind Bibliotheken in der Schweiz und auch in Deutschland noch nicht explizit Teil von nationalen oder kantonalen Aktionsplänen zur Erreichung der Agenda 2030. Während einzelne Bibliotheken auf kommunaler Ebene erfolgreich in entsprechende Pläne integriert wurden, bleibt dies auf nationaler Ebene häufig aus.¹

In Deutschland und der Schweiz bemühen sich Bibliotheksverbände, die Rolle der Bibliotheken bei der Umsetzung der SDGs bekannt zu machen. Allerdings ist es auch an den Bibliotheken selbst, ihr Engagement sichtbarer zu machen: «Viele Bibliotheken sind bereits aktiv, aber nur wenige stellen ihr Engagement öffentlich in den Kontext der Agenda 2030.» (Bibliosuisse, n.d.b)

Ein Blick auf die Plattform «Bibliotheken und ihr Beitrag zur Agenda 2030 der UN» (DBV, n.d.) zeigt, dass dort bis zum 27. März 2025 lediglich 74 Beispiele nachhaltiger Bibliotheksarbeit aus öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands, Österreichs, der Schweiz und Norditaliens eingereicht wurden, obwohl alle Bibliotheken eingeladen sind, ihre Projekte hochzuladen. Laut der Deutschen Bibliotheksstatistik bieten bei einer Gesamtmenge von 4.085 Bibliotheken lediglich 463 Bibliotheken «Veranstaltungen, Projekte und Kooperationen zum Thema Nachhaltigkeit (z. B. Bildung für Nachhaltige Entwicklung)» an (Wimmer 2023, S. 608).

Die geringe Sichtbarkeit von Bibliotheken als Akteurinnen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung zeigt sich auch auf der Website der Deutschen UNESCO-Kommission: Dort sind mit Stand vom 22. April 2025 nur 10 Bibliotheken als «BNE-Akteure» verzeichnet (Deutsche UNESCO-Kommission, n.d.).

Von der Haltung zur Handlung: Sichtbarkeit als strategische Aufgabe der Bibliotheken

Ein positives Beispiel für gelungene Sichtbarkeit kommt aus Finnland: Dort identifizieren sich Menschen mit dem Nachhaltigkeitsengagement ihrer Bibliothek: «Ich bin stolz darauf, dass meine Bibliothek so verantwortungsbewusst handelt!» (Sahavirta, 2013). Diese Haltung verdeutlicht, was möglich ist, wenn Bibliotheken ihr Wirken selbstbewusst kommunizieren und als Teil eines gesellschaftlichen Wandels begreifen. In Deutschland und in der Schweiz hingegen zögern viele Bibliotheken, ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten öffentlichkeitswirksam darzustellen – häufig aus Sorge, parteipolitisch als «grün» verortet zu erscheinen.

Doch genau hier liegt eine zentrale Herausforderung: Wer den gesellschaftlichen Wandel mitgestalten will, muss sichtbar sein. Bibliotheken leisten wertvolle Beiträge zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, aber diese Beiträge bleiben oft im Verborgenen, weil sie nicht konsequent nach aussen getragen werden. Engagement allein genügt nicht, wenn es ausserhalb der Bibliothekswelt kaum wahrgenommen wird.

Bibliotheken stehen daher vor der dringenden Aufgabe, ihre Rolle in der Bildung für nachhaltige Entwicklung strategisch zu kommunizieren und aktiv in politische Narrative – wie die Agenda 2030 – einzubinden. Dazu gehören:

- eine klare Kommunikationsstrategie, die Nachhaltigkeit als zentrales Profilvermerkmal positioniert,
- transparente und niedrigschwellige Sichtbarmachung von Projekten auf Websites, Social Media, in lokalen Medien und Netzwerken,
- ein professioneller Umgang mit Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, der die Wirkung bibliothekarischer Angebote auch für Aussenstehende nachvollziehbar macht.

Die Verantwortung dafür liegt nicht allein bei den Bibliotheksverbänden, sondern bei den Einrichtungen selbst: Jede Bibliothek muss sich fragen, wie sie ihr Engagement sichtbar und wirksam nach aussen tragen kann – lokal, regional und überregional.

¹ Die Autorin dankt Frau Adriana Rey (Bibliosuisse) für die freundliche Auskunft per E-Mail vom 26.03.2025.

Die Erkenntnis ist unbequem, aber notwendig: Sichtbarkeit ist kein Selbstzweck, sondern Voraussetzung für politische Anerkennung, gesellschaftliche Relevanz und nachhaltige Finanzierung. Wer gehört werden will, muss sprechen – und Bibliotheken haben viel zu sagen.

«Die deutschsprachigen Bibliotheksverbände fordern seitdem² die Bibliotheken dazu auf, ihre Dienstleistungen öffentlich in den Kontext der SDGs zu stellen und als Vermittler:innen das Nachhaltigkeitsbewusstsein der Bevölkerung zu stärken. Auch Bibliosuisse (2021) merkt auf ihrer Webseite an, dass nur wenige Bibliotheken ihre Nachhaltigkeitsarbeit auch öffentlichkeitswirksam mit der Agenda 2030 verknüpfen, dies jedoch zielführend und daher auch wünschenswert sei» (Messerli, 2021, 16). Diese Erkenntnis hält auch Janina Ivens abschliessend in ihrer Bachelorarbeit fest: «Der Aspekt Sichtbarkeit ist der am meisten vernachlässigte Faktor in Bibliotheken. Viele Bibliotheken halten ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten auf ihren Webseiten zurück. Das steht im Widerspruch zum Wunsch, als Akteure im Bereich Nachhaltigkeit wahrgenommen zu werden» (Ivens, 2023, S. 58).

Ihre Empfehlung ist eindeutig: Bibliotheken sollten Nachhaltigkeitsstrategien entwickeln, die klare Ziele, kommunikative Massnahmen und interne Beteiligung umfassen. Nur so wird aus gutem Willen auch gesellschaftliche Wirkung.

7 Fazit und Ausblick

Bibliotheken nehmen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung eine zentrale Rolle ein, indem sie über die reine Wissensvermittlung hinaus Räume für kritisches Denken, Partizipation und gesellschaftliche Verantwortung eröffnen. Wie bereits in der Einleitung betont, liegt ihr Potenzial gerade darin, Kompetenzen zu fördern, die Menschen befähigen, in einer komplexen Welt reflektiert und nachhaltig zu handeln. Damit leisten Bibliotheken einen unverzichtbaren Beitrag zu den Zielen der Agenda 2030.

Gleichzeitig bleibt die Frage der Sichtbarkeit zentral: Bibliotheken müssen ihre Rolle als Akteurinnen der BNE deutlicher kommunizieren und durch strategische Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen und Vernetzung in Bildungslandschaften stärker verankern. Sichtbarkeit ist jedoch nicht allein ausschlaggebend. Ebenso entscheidend sind eine verlässliche finanzielle und strukturelle Unterstützung, die Anerkennung als Bildungspartnerinnen auf politischer Ebene sowie die Entwicklung von Angeboten, die auf unterschiedliche Zielgruppen zugeschnitten sind.

Positiv hervorzuheben ist, dass bereits zahlreiche Initiativen existieren: Grüne Bibliotheken, Nachhaltigkeitsnetzwerke oder innovative Bildungsprojekte, die ökologische und soziale Fragen aufgreifen, zeigen eindrücklich, wie Bibliotheken zur Transformation beitragen können. Diese Beispiele sind inspirierend, jedoch nicht eins zu eins auf jede Einrichtung übertragbar. Gerade für kleinere oder ländlich gelegene Bibliotheken eröffnen sich andere Ansatzpunkte – etwa durch Kooperationen mit Schulen, Volkshochschulen oder lokalen Vereinen, durch niederschwellige Veranstaltungen wie Repair-Cafés oder Saatgutbibliotheken (Muston, 2023) oder durch digitale Angebote, die über räumliche Grenzen hinweg wirken. So kann auch im Kleinen eine Schlüsselrolle eingenommen werden, indem Bibliotheken als Knotenpunkte für Nachhaltigkeit im lokalen Umfeld sichtbar und wirksam werden.

Der Ausblick zeigt, dass Bibliotheken ihr Profil als Akteurinnen der BNE weiter schärfen können, wenn sie Sichtbarkeit mit inhaltlicher Qualität, Vernetzung und Innovationsfreude verbinden. Langfristig gilt es, Bibliotheken nicht nur als Orte der Wissensvermittlung, sondern als aktive Gestalterinnen gesellschaftlicher Transformationsprozesse wahrzunehmen. Ihre Schlüsselrolle liegt darin, Lernräume zu schaffen, die Orientierung geben, kritisches Handeln fördern und Mut zu nachhaltigen Veränderungen machen – unabhängig von Grösse, Standort oder Trägerschaft.

² Gemeint: seit 2016.

Literatur

- Antonelli, M. (2008). The Green Library Movement: An Overview and Beyond. *Electronic Green Journal*, 1(27). <https://doi.org/10.5070/G312710757>
- Arbeitsgruppe Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen. (2024). *Informationskompetenz*. <https://www.informationskompetenz.ch/de/>
- Armstrong, H. (1971). *The Role of the Library in Environmental Education*. (Sedro-Woolley Project Report No. 4). Bellingham, MA: Western Washington State College, Huxley College of Environmental Studies. <https://files.eric.ed.gov/full-text/ED102047.pdf>
- Bibliosuisse. (n.d.-a). *Bibliosuisse*. <https://www.bibliosuisse.ch/>
- Bibliosuisse. (n.d.-b). *Kampagne Biblio 2030*. <https://www.bibliosuisse.ch/aktivitaten/kampagnebiblio2030>
- [Bibliosuisse. (n.d.-c)]. *Biblio 2030 – Der Werkzeugkasten: SDG-Toolbox mit Links und Best Practices*. <https://padlet.com/biblio2030/biblio2030-der-werkzeugkasten-95bq05fiovasw41y>
- Bibliosuisse. (2021). *Kampagne Biblio2030*. <https://bibliosuisse.ch/Bibliosuisse/Projekte/Biblio2030>
- Bibliosuisse. (2023). *Nachhaltigkeit in Bibliotheken: Ein Ratgeber mit Best-Practice-Beispielen*. [Auch in Französisch unter dem Titel *La durabilité dans les bibliothèques: Un guide avec des exemples de bonnes pratiques*]. <https://www.bibliosuisse.ch/aktivitaten/kampagnebiblio2030>
- Boyden, L., & Weiner, J. (2000). Sustainable libraries: Teaching environmental responsibility to communities. *The Bottom Line*, 13(2), 74–83. <https://doi.org/10.1108/08880450010327699>
- Bundesamt für Naturschutz. (2025). *Sozial-ökologische Transformation*. <https://www.bfn.de/sozial-oekologische-transformation>
- Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN). (n.d.). *Die Ziele für nachhaltige Entwicklung*. <https://nachhaltig-entwickeln.dgvn.de/agenda-2030/ziele-fuer-nachhaltige-entwicklung/>
- Deutsche UNESCO-Kommission. (n.d.). *BNE-Akteure*. <https://bne.unesco.de/?fulltext=bibliothek>
- Deutscher Bibliotheksverband (DBV). (n.d.). *Bibliotheken und ihr Beitrag zur Agenda 2030 der UN*. <https://www.biblio2030.de/>
- Deutscher Bibliotheksverband (DBV). (2022). *Aktiv gegen Desinformation und Fake News in der Bibliothek: Online-Seminar des Netzwerks Bibliothek Medienbildung*. <https://www.bibliothekerverband.de/aktiv-gegen-desinformation-und-fake-news-der-bibliothek>
- Deutscher Bibliotheksverband (DBV). (2024). *Ergebnisse des Nationalen Bildungsberichts 2024: Bildungserfolg ist abhängig von sozialer Herkunft. Sicherung von Bildungszugängen für alle entscheidend*. https://www.bibliothekerverband.de/sites/default/files/2024-06/2024_06_27_dbv_Stellungnahme_NationalerBildungsbericht_2024.pdf
- Deutschland. Bundesregierung. (2025). *Transformation gemeinsam gerecht gestalten: Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, Weiterentwicklung 2025*. Berlin: Bundesregierung. <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975228/2335292/3add4e4d4eaf6bffe495c8fb27e7fa7/2025-02-17-dns-2025-data.pdf?download=1>
- Fachhochschule Graubünden. Bibliothek. (n.d.). *Bibliotheksgarten für Studierende: Vorschläge für einen Frühlingsgarten*. https://my.fhgr.ch/fileadmin/user_upload/bibliothek/Fruelingssemester_pdf.pdf
- Hauke, P. (2021). Nachhaltigkeit – (k)ein Thema für Bibliotheken?! *Bibliothek Forschung und Praxis*, 45(3), 373–393. <https://doi.org/10.1515/bfp-2021-0062>
- Hauke, P. (2023). Bildung für nachhaltige Entwicklung – (k)ein Thema für Bibliotheken?! *Bibliotheken als Akteure und Partner in der Bildung für nachhaltige Entwicklung*. *Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs*, 49, 80–88. <https://erwachsenenbildung.at/magazin/23-49/erwachsenenbildung-fuer-nachhaltige-entwicklung.pdf>
- Hauke, P., Kaufmann, A., Schumann, T., & Wagner, J. (2023). *Grüne Bibliothek: Ökologische, wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit in der Praxis* (Checkliste 46). Netzwerk Grüne Bibliothek; IFLA-Sektion Environment, Sustainability and Libraries (EN-SULIB). <http://www.bibinfo.de/komm/opl/pub/check46.pdf>
- Hauke, P., Mocatta, A., & Pun, P.N.I. (Hrsg.) (2025). *Libraries driving education for sustainable development*. (IFLA Publications, 186). De Gruyter Saur. <https://repository.ifla.org/handle/20.500.14598/4061>
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA). (n.d.-a). *Exemplars, educators, enablers: Sustainability is libraries' business*. <https://www.ifla.org/g/sustainable-development/sustainability-is-libraries-business-libraries-and-sustainable-development/>
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA). (n.d.-b). *Library map of the world. Sustainable development goals & libraries: SDG Stories*. <https://librarymap.ifla.org/stories>
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA). (n.d.-c). *International federation of Library Associations and Institutions (IFLA)*. <https://www.ifla.org/>
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA). (2017). *Library map of the world: Mobile libraries for peace*. <https://librarymap.ifla.org/stories/Colombia/MOBILE-LIBRARIES-FOR-PEACE/19>

- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA). (2018). *Vorbilder, Erzieher, Ermöglicher: Bibliotheken und Nachhaltigkeit; wie Bibliotheken zur Nachhaltigkeit beitragen*. <https://repository.ifla.org/server/api/core/bitstreams/afb32e-ebc6-4424-beea-5c11cdbc6e6a5/content> (Auch in Französisch und Italienisch).
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA). (2022). *Get into... education for sustainable development*. <https://repository.ifla.org/items/904b93ec-3039-4fcc-82b6-8bdf1b71d426>
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA). (2025). *Library map of the world: Library's mentorship programme for girls ignites motivation to pursue a career in a STEAM sector*. <https://librarymap.ifla.org/stories/Canada/LIBRARY%E2%80%99S-MENTORSHIP-PROGRAMME-FOR-GIRLS-IGNITES-MOTIVATION-TO-PURSUE-A-CAREER-IN-A-STEAM-SECTOR/181>
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) & UNESCO. (2022). *IFLA-UNESCO Manifest für öffentliche Bibliotheken 2022*. <https://repository.ifla.org/server/api/core/bitstreams/327cac21-8415-4034-904f-387be1ea8635/content>
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA). (n.d.-a). *Environment, Sustainability and Libraries (ENSULIB)*. <https://www.ifla.org/units/environment-sustainability-and-libraries/>
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA). (n.d.-b). *Environment, Sustainability and Libraries (ENSULIB): Projects*. <https://www.ifla.org/g/environment-sustainability-and-libraries/projects/>
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA). (2022) *What is a green library? Definition from the IFLA ENSULIB Section* [Auch in Deutsch, Französisch und Italienisch]. <https://www.ifla.org/g/environment-sustainability-and-libraries/ifla-green-library-definition/>
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA). (2025). *IFLA Green Library Award*. <https://www.ifla.org/g/environment-sustainability-and-libraries/ifla-green-library-award/>
- Ivens, J. (2023). *Nachhaltigkeitsstrategien in öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken: Eine Handlungsempfehlung*. [Bachelorarbeit, Hochschule Hannover]. <https://serviss.bib.hs-hannover.de/frontdoor/deliver/index/docId/2465/file/ivens2023-nachhaltigkeitstrategien.pdf>
- Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF). (2024). *Bildung in Deutschland kompakt 2024: Zentrale Befunde des Bildungsberichts*. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2024/pdf-dateien-2024/bildungsbericht-2024-kompakt.pdf>
- Meißner, S. (2021). *Maker-literacy: Digitale kulturelle Bildung*. *Kulturelle Bildung online*. <https://www.kubi-online.de/artikel/maker-literacy-digitale-kulturelle-bildung>
- Messerli, D. (2021). *Nachhaltigkeitsprojekte in Bibliotheken: Massnahmenkatalog zur Vermittlung der UN-Agenda 2030 in öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken* (Churer Schriften zur Informationswissenschaft, 139). Fachhochschule Graubünden. https://www.fhgr.ch/fileadmin/fhgr/angewandte_zukunftstechnologien/SII/churer_schriften/sii-churer_schriften_139_messerli.pdf
- Muston, A. (2023). *Die Saatgutbibliothek: Vom Saatgut zum Teller an der Raymond-Uldry Berufsschule*. *leseforum.ch*, (2), 1–12. <https://doi.org/10.58098/lffl/2023/2/797>
- Netzwerk Bibliothek Medienbildung. (n.d.). *Netzwerk Bibliothek Medienbildung*. https://netzwerk-bibliothek.de/de_DE/home
- New World Encyclopedia. (2024). *Green library*. https://www.newworldencyclopedia.org/entry/Green_library
- Plattform Agenda 2030. (n.d.). *Plateforme Agenda 2030*. <https://www.plattformagenda2030.ch/>
- Sahavirta, H. (2013). „... Proud that my own library is such a responsible operator! “: Vallila Library in Helsinki shows the greener way. In P. Hauke, K. Latimer, & K. U. Werner (Hrsg.), *The green library = Die grüne Bibliothek: The challenge of environmental sustainability* (pp. 317–332). De Gruyter Saur. <https://edoc.hu-berlin.de/handle/18452/2964>
- Sartori, M. (2021). *Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schul- und Gemeindebibliotheken: Herausforderungen und Empfehlungen am Beispiel Schweiz*. *Bibliothek Forschung und Praxis*, 45(3), 484–491. <https://doi.org/10.1515/bfp-2021-0073>
- SBD.bibliotheksservice AG. (n.d.). *Makerspace*. <https://www.sbd.ch/de/zubehoer/makerspace-77.html>
- Scheeder, D. (2015). *Acceptance Speech: Donna Scheeder, delivered by IFLA President Donna Scheeder at the 81st IFLA Congress in Cape Town, South Africa*. International federation of Library Associations and Institutions (IFLA). <https://www.ifla.org/acceptance-speech-donna-scheeder/>
- Schleihagen, B. (2005). *Bibliotheksgesetze und ihre Umsetzung in Europa – eine nicht ganz zufällige Auswahl*. *Bibliotheksportal.de*. https://bibliotheksportal.de/wp-content/uploads/2017/10/Bibliotheksgesetze-und-ihre-Umsetzung-in-Europa-barbara_schleihagen.pdf
- Schumann, T. (2023, January 31). *Auf dem Weg zu grünen Bibliotheken: Öffentliche Bibliotheken und die ökologisch-soziale Transformation*. *Kultur Management Network: Kultur weiter denken* [Blog]. <https://www.kulturmanagement.net/The-men/Oeffentliche-Bibliotheken-und-die-oekologisch-soziale-Transformation-Auf-dem-Weg-zu-gruenen-Bibliotheken,4521>
- Schweizerischer Bundesrat. (2024). *Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999 (Stand am 3. März 2024)*. <https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1999/404/de#a2>

- Schwerpunkt Citizen Science. (2024). BuB – Forum Bibliothek und Information, 76(1). <https://www.b-u-b.de/archiv/pdf-archiv-bub/pdf-archiv-detailseite/01/2024%20:%20Schwerpunkt%20Citizen%20Science>
- Stadtbibliothek Ludwigshafen. (2018). *Makerspace in der Bibliothek – Tutorial* [Video]. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=7meoiiLSKMQ>
- Sühl-Strohmenger, W. (2023). Teaching library. *Bibliotheksportal*. <https://bibliotheksportal.de/ressourcen/bildung/teaching-library/?cn-reloaded=1>
- UNESCO. (n.d.). *Globale Nachhaltigkeitsagenda*. <https://www.unesco.de/ueber-uns/ueber-die-unesco/globale-nachhaltigkeitsagenda/>
- UNESCO. (2021). *Bildung für nachhaltige Entwicklung: Eine Roadmap; #ESDfor2030; #BNE2030*. https://www.unesco.de/assets/dokumente/Deutsche_UNESCO-Kommission/02_Publikationen/Publikation_Bildung_f%C3%BCr_nachhaltige_Entwicklung_Eine_Roadmap.pdf
- UNESCO. (2022). *Nichtstaatliche Akteure in der Bildung: Wer hat die Wahl? Wer verliert? Weltbildungsbericht – Kurzfassung 2021/22*. <https://www.unesco.de/dokumente-und-hintergruende/publikationen/detail/weltbildungsbericht-2021-22-nicht-staatliche-akteure-in-der-bildung/>
- Vereinte Nationen. (2015). *Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung*. <https://www.un.org/Depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf>
- Wiederkehr, S. (2021). Citizen science: Eine Chance für wissenschaftliche Bibliotheken. *O-bib. Das offene Bibliotheksjournal*, 8(4), 1–13. <https://doi.org/10.5282/o-bib/5727>
- Wiederkehr, S. (2022). Citizen science an der Zentralbibliothek Zürich: Ein Praxisbericht. *Bibliothek Forschung und Praxis*, 46(1), 99–107. <https://doi.org/10.1515/bfp-2021-0080>
- Wimmer, U. (2023). Nachhaltigkeit und soziales Engagement unter Corona-Bedingungen: Die Ergebnisse des DBS-Blitzlichts 2022. *Bibliotheksdienst*, 57(10–11), 600–612. <https://edoc.hu-berlin.de/server/api/core/bitstreams/f90c8c83-e3de-4772-9716-860ff512c999/content>
- Winterthurer Bibliotheken. (2025). *Teilen – Tauschen – Flicken: Gemeinsam für Nachhaltigkeit*. <https://stadt.winterthur.ch/bibliotheken-winterthur/besuchen/teilen-tauschen-flicken>
- Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU). (2011). *Welt im Wandel: Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation*. WBGU. https://issuu.com/wbgu/docs/wbgu_jg2011?fr=sMzhLOTm1OTc5NDI
- Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB). (n.d.). *Fakten prüfen im Netz: Informationen aus dem Internet einordnen und bewerten*. <https://faktencheck.zlb.de/index.html>

Autorin

Petra Hauke, Dr., ist tätig als Lehrbeauftragte am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, darüber hinaus seit vielen Jahren ehrenamtlich engagiert für den Weltbibliotheksverband IFLA (International Federation of Library Associations and Institutions), aktuell in der Sektion ENSULIB (Environment, Sustainability and Libraries). Sie ist Gründungsmitglied des deutschsprachigen Netzwerks Grüne Bibliothek. Ihre Expertise zum Thema Nachhaltigkeit und Bibliotheken ist durch zahlreiche deutsche und englischsprachige Publikationen, Vorträge und Workshops im In- und Ausland belegt.

Links:

https://de.wikipedia.org/wiki/Petra_Hauke

<https://www.ibi.hu-berlin.de/de/institut/personen/hauke> mit Bibliografie Stand Jan. 2025

Dieser Beitrag wurde in der Nummer 3/2025 von leseforum.ch veröffentlicht.

Éducation au développement durable : le rôle clé des bibliothèques

Petra Hauke

Résumé

Les bibliothèques jouent un rôle décisif dans l'éducation au développement durable (EDD). Cet article montre comment les bibliothèques – qu'elles soient scolaires, publiques ou scientifiques – contribuent au développement durable en favorisant l'acquisition des compétences correspondantes. Elles élargissent les compétences littéraires traditionnelles et permettent aux individus d'assumer leurs responsabilités dans un monde numérique complexe. Grâce à une offre éducative variée, les bibliothèques favorisent la compréhension des défis mondiaux tout en encourageant les comportements durables. L'article souligne que les bibliothèques doivent renforcer leur pertinence par des actions de communication ciblées afin d'être reconnues comme des acteurs centraux de l'EDD. Des exemples pratiques illustrent leur contribution à l'éducation durable.

Mots-clés

bibliothèques, éducation au développement durable, bibliothèque verte, littératie, relations publiques

Cet article a été publié dans le numéro 3/2025 de forumlecture.ch

Educazione allo sviluppo sostenibile: il ruolo chiave delle biblioteche

Petra Hauke

Riassunto

Le biblioteche svolgono un ruolo determinante nell'educazione allo sviluppo sostenibile (ESS). Questo articolo mostra come le biblioteche – dalle biblioteche scolastiche a quelle pubbliche fino alle biblioteche scientifiche – contribuiscano allo sviluppo sostenibile attraverso la promozione delle competenze corrispondenti. Esse ampliano le competenze tradizionali di alfabetizzazione e permettono alle persone di assumersi responsabilità in un mondo complesso e digitale.

Grazie a offerte educative diversificate, le biblioteche supportano la comprensione delle sfide globali e promuovono al contempo comportamenti sostenibili. Si sottolinea che le biblioteche devono rafforzare la loro rilevanza mediante una comunicazione mirata, al fine di essere riconosciute come attori centrali nell'educazione allo sviluppo sostenibile. Esempi pratici evidenziano il loro contributo all'educazione sostenibile.

Parole chiave

biblioteche, educazione allo sviluppo sostenibile, biblioteca verde, alfabetizzazione, pubbliche relazioni

Questo articolo è stato pubblicato nel numero 3/2025 di forumlettura.ch

Education for Sustainable Development: The key role of libraries

Petra Hauke

Abstract

Libraries play a vital role in Education for Sustainable Development (ESD). This article demonstrates how libraries, ranging from school libraries to public and research libraries – contribute to sustainable development by fostering relevant competencies,. They expand traditional literacy skills and empower individuals to take responsibility in our complex digital world. Through a wide range of educational offerings, libraries support the understanding of global challenges, whilst also promoting sustainable action. This article emphasises that fact that libraries need to enhance their visibility by means of targeted public relations efforts, so as to be recognised as central agents in ESD. Practical examples illustrate the contribution libraries make to sustainable education.

Keywords

libraries, Education for Sustainable Development (ESD), green library, literacy, public relations

This article was published in the 3/2025 issue of leseforum.ch